

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL J. PETER, Pres.

1311 Howard Str. Tel. Douglas 3700 OMAHA, NEB.

Entered as second-class matter March 11, 1913 at the postoffice at Omaha, Nebraska, under No. 1017 of Postoffice Department, March 5, 1909.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. Preis des Wochenblatts: Bei halbjährlicher Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 10. Dez., 1914.

Zum Opfer gefallen!

Die deutschen Erfolge zur See haben den Engländern, die durch die fortwährende Vernichtung ihrer besten Kriegsschiffe stark demüthigt und schon fast der Regierung feindlich gesinnt waren, keine Ruhe gelassen. Ein Erfolg nürzte erzielt werden, schon um das englische Volk von den eigenen Mißerfolgen abulenken, das stand bei der britischen Admiralität fest und so lautete der bestimmte Befehl. Deshalb begann ein regelrechtes Aoffeltreiben auf die deutschen Kriegsschiffe im Stillen Ozean, an dem sich englische, kanadische, australische, französische und japanische Kriegsschiffe beteiligten. Fern von der Heimat, durch die feindliche Haltung der südamerikanischen Republiken, die noch immer in England den vermeintlichen Götzen des Großkapitalismus anbeten, in der Verproviantierung bedroht, wurden die deutschen Schiffe mit ihrer heldenhafteu Bekämpfung aus dem Stillen in den südlichen Atlantischen Ozean abgedrängt.

Dort bei den englischen Geleitskreuzern, zwischen 51—53 Grad südlicher Breite und 87—82 Grad westlicher Länge lag aufsehend Admiral Graf von Spee mit seinem aus den fünf Kreuzern Scharnhorst, Leipzig, Gneisenau, Nürnberg und Dresden bestehenden Geschwader keinen Ausweg mehr und stellte sich zur Schlacht. Durch die Ueberlegenheit der alliierten Schwadron an Zahl und Stärke war das Resultat vorausgesehen und schon die drei erstgenannten heldenhafteu gekämpft zu haben, um den beiden anderen — Dresden und Nürnberg — das Entkommen zu sichern. Leider sind sie dabei in Grund geschossen — Scharnhorst, Gneisenau und Leipzig sind nicht mehr! Sicherlich haben sie auch dem Feinde große Verluste zugefügt und damit dem Rufmexkranz der deutschen Marine ein neues Blatt hinzugefügt. Die bisherigen Seefämpfe hatten folgendes Ergebnis. Die je Ladeelle ist den Aufzeichnungen des Admiralstabes der amerikanischen Flotte entnommen und zeigt den Kampfverlauf der Kriegsschiffe, die Deutschland und England seit dem Beginn des Krieges eingebüßt haben:

Table with columns: Klasse, Name, Tonnengehalt. Lists German ships like Panzerkreuzer, Kleiner Kreuzer, Kanonenboot, etc.

Gesamter Verlust in Tonnen 68,300. Dazu kommen die Hilfskreuzer Kaiser Wilhelm der Große und Max Grafalger mit einer Wasserdrängung von 14,359, beziehungsweise 18,000 Tonnen.

Die britischen Verluste.

Table with columns: Klasse, Name, Tonnengehalt. Lists British ships like Schlachtschiff, Panzerkreuzer, Kleiner Kreuzer, etc.

Gesamter Verlust in Tonnen 139,270. Dazu kommt der Hilfskreuzer Oceanic, der eine Wasserdrängung von 17,500 Tonnen besaß.

Die Verluste an Minenlegern und Minenjähern können nicht einmal schätzungsweise angegeben werden, und der Admiralitätsstab hat keinen Verlust gemacht, sie zusammenzufassen.

Zum mindesten sind also die britischen Verluste noch immer mehr als doppelt so groß, als die deutschen und dieses im Verein mit dem Bewußtsein, daß Admiral Graf von Spee, die Kapitäne Schuly, Brueninghaus und Baum und ihre wackeren Mannschaften Kaiser und Reich getreu bis zum letzten Athemzuge kämpften, kann und soll uns ein Trost sein. Heil Dir, Germania, auf solche Söhne kannst Du stolz sein! Wie wird das deutsche Volk die Namen Scharnhorst, Gneisenau und Leipzig mit ihrer wackeren Bekämpfung vergelten! Und sind auch unsere Augen umflort, flingt unsere Stimme ein wenig thränenverweht, stolz flingt doch der Ruf: „Heil Dir, Germania, und Deinen tapferen Söhnen!“

Farmer-Congress beschloß.

Der Farmer-Congress beschloß, daß die Abhänger von Quail- und Prairiechicken möglichst beschützen zu lassen. Auch soll für bessere Schulunterricht auf dem Lande eingetreten werden.

Der Krieg und die Rennbahn.

Wien, 8. Dez. — Nur deutsche, österreichische, ungarische, dänische, schweizerische, rumänische, italienische und türkische Pferde dürfen an den nächstjährigen österreichisch-ungarisch-deutschen Rennen teilnehmen.

Centralverband.

Omaha, Neb., 7. Dez., 1914. Weiterer Delegation! Unsere regelmäßige Versammlung findet Freitag den 11. Dezember, Abends 8 Uhr im Deutschen Haus statt. Wichtige Geschäfte liegen vor und ist Ihre Anwesenheit dringend erwünscht.

Mit deutschem Gruß, Ihr Aug. S. Specht, Sekretär.

Britische Offiziersverluste.

London, 9. Dez. — Eine Liste der Verluste an Offizieren während der mit dem 23. November zum Abschluß gekommenen Woche zeigt, daß die Verluste unter den britischen Offizieren während dieser sieben Tage ganz besonders erheblich gewesen sind. Im Ganzen beläuft sich die Zahl auf 395, von denen 106 getötet, 228 verwundet und 51 vermißt sind. Zusammen mit den übrigen Listen hat Großbritannien bis zum 23. November 3213 Offiziere verloren und zwar 887 an Toden, 1777 an Verwundeten und 549 an Vermissten.

Hitchcock's neueste Resolution.

Washington, D. C., 9. Dez. — Senator Hitchcock's Resolution über das Philippinen-Gesetz wurde günstig einberichtet und von dem Senat angenommen. Es kommt auf die tägliche Tribune \$4.00 das Jahr durch die Post.

Oesterreichs Stämme.

Ein Wort über Austria eigenartigste Völkergemisch.

Schüler an Schüler kämpfen nun alle Völker und Stämme Oesterreichs gegen das barbarische Rußland. Wie im Deutschen Reich vom ersten Ausbruch der Not jeglicher Parteizweifel ein Ende hatte, so verlor im Oesterreich alles, was Rassen und Nationen geschiede, in leeres Nichts; es gibt nur noch Oesterreicher, nur noch Soldaten, und dieses Staatsgebilde, dem tausendmal der Verfall gewissagt worden, steht nun unerwarteterweise da, ein kleineres Europa, das all seine Kräfte gegen den asiatischen Gegner zusammenfaßt.

Die Deutschen Oesterreichs, die Begründer der Ostmark des alten Deutschen Reiches und des ganzen mächtigen Staatswesens, gehören ursprünglich in überwiegender Mehrzahl dem bayerischen Stamme an. Sämtliche Alpenländer sind im Anfang bayerische Kolonien gewesen. Die Mundart beweist dies aufs Entschiedenste. Doch die Bajuwaren sind nicht die einzigen Germanen oder die ersten in jenen Gebieten, obwohl sie als „Marrtanonen“ schon einmal Wädhnen und die angrenzenden Länder besiedelt hatten, um dann in das heutige Bayern hinüberzuziehen. In Wädhnen haben die Quaden, in einigen Teilen Ungarns und vor allem in Tirol die Goten starke Spuren in Blut und Mundart zurückgelassen. Alemannen folgen in Vorarlberg und Mitteltirol Franken (Nordgauer) hauptsächlich in den deutschen Gemarkungen Böhmens. Gebieten wir noch der Siedebürger, die trotz ihrer Benennung „Sachsen“ vom Riebersheim stammen — dann vor allem der Schwaben, die in den ruhmvollen Jahrhunderten der österreichischen Kolonisationsarbeit im nahen Osten so stark hervorgetreten sind, daß nicht nur der Magjare jeden Deutschen als „Schwaben“ bezeichnet, sondern auch die meisten Balkanvölker, ja sogar die Türken noch vielfach die Namen „Schwab“ und „Deutscher“ für gleichbedeutend zu halten pflegen.

Zur Besiedelung Oesterreichs haben also nicht nur Süddeutsche, sondern auch Nord- und Mitteldeutsche beigetragen. Bis tief nach „Halbosten“ hinein sind, trotz aller politischen Kämpfe, die Deutschen als Kulturträger vorgezogen.

Von den slavischen Völkern Oesterreichs sind die Polen und die Tschechen als die bedeutendsten anzuerkennen. Diese beiden Nationen sind jüdische Engländer mit der Geschichte und der Entwicklung Mitteleuropas verknüpft. Jedermann kennt den furchtbaren Haß, den der Pole gegen den russischen Erbfeind empfindet. Ihm wird man in Zukunft nur den Haß der Deutschen gegen den Briten vergleichen können. Der Haß noch sind Polen und Tschechen den Russen ja gut wie gar nicht verwandt. Sie sind im wesentlichen reine Kaufleute, während die Russen fast ausschließlich mit mongolischen und turanischen Geblüts durchsetzt sind. Die Tschechen, das am weitesten nach Westen vorgeschobene slavische Volk, sind demgemäß auch das am meisten europäische, und doch sie sich als solches fühlen, bezeugt ihre Haltung gegenüber dem Russentum an jeglichem Orte. Die Polen, dankbar, regsam und ritterlich, gälsten sich zum Stolz zu den besten Oesterreichern.

In Ostgalizien bilden die Ruthenen den Hauptteil der Bevölkerung. Diese nennt man zuweilen auch „Russen“, verzieht aber dabei, daß sie nicht mit dem herrschenden halbstarischen Großrussen, sondern mit den Klein- und Weißrussen, den Ukrainern, verwandt sind, die fast noch mehr als die Polen unter der russischen Anarchie und neuerdings christliche Despotismus aufzustehen. Noch sind zwei andere Slavenstämme zu nennen, die man häufig miteinander verwechselt: die Slowaken in Ungarn, die die Polen unter der russischen Anarchie so nahe stehen, daß sie mit diesen ein gemeinsames Christentum besitzen, und die Slowenen in den südlichen Alpenländern, vormals „Wendische“, das heißt: Wenden, genannt. Von ihnen kam wir zu den seit jeher kaiserlichen Kroaten, und damit betreten wir den heißen Boden Ungarns. Auf die mannigfaltigen Völkergemisch dieses Königreichs einzugehen, verzieht hier der Raum.

Die 53 Jahre alte Carrie Rabold, welche bei ihrer verheirateten Schwester in Waterson, R. I., wohnte, beging Selbstmord, indem sie aus einem Fenster des 3. Stockes sprang; sie brach den Hals und starb auf dem Transport nach dem Hospital. Ihr Bruder kämpfte in der deutschen Armee in Belgien und da sie seit einigen Wochen nichts von ihm hörte, war sie niedergeschlagen. Vor einigen Tagen sah sie in den Verlautbarungen gelesen haben, daß der Bruder auf dem Kampffeld gefallen ist, und man glaubt, daß dies die Schwester in den Tod getrieben hat. Der Schwager sagt, er habe nichts von dem Tode des Bruders erfahren.

Kriegsferigkeit.

Betrachtung des Begriffs von soldatlicher Ferigkeit.

Wer den Begriff Kriegsferigkeit richtig verstehen will, der muß sich einmal klar darüber sein, was der Krieg von jedem Soldaten verlangt. Sein Endziel ist die Vernichtung des Gegners, und so ist nur derjenige kriegsferig, der von Anfang bis zum Schluß, zu jeder Zeit und in jeder Lage dazu mitwirken kann, dieses Endziel zu erreichen. Es wäre falsch, einen Mann schon kriegsferig zu nennen, der tadellos in der Parade steht und der sich auch sonst auf dem großen Gebiete des Feldvortreffliches bewährt hat, oder der als vorzrefflicher Schütze sein Gewehr gut zu handhaben vermag; denn was nützt in der Schlacht selbst der beste Schütze, wenn Lobesfucht seine Hände zittern läßt und ihm den Blick trübt! Was nützt auf Feldwache als Doppelpfeifen oder Patrouille selbst der klügste und gewandteste Soldat, wenn die Sorge um sein Leben ihn die Flucht ergreifen läßt, sobald er Gefahren für sich oder sein Leben wahrnimmt. Und endlich, was nützt der kräftigste, gesundeste Mann im Felde, wenn er nicht Strapazen, Anstrengungen und Entbehrungen auf sich nehmen mag, sondern die erste Gelegenheit benutzt, um sich zu drücken!

Gerade alle die erwähnten Eigenschaften, wie sie in einer gründlichen Ausbildung gewonnen werden, sind für die Kriegsferigkeit unentbehrlich, aber diese edle Soldateneigenschaft wird doch in nichts zusammenfallen, je wertlos sein, wenn sie nicht gepaart wäre mit Willensstärke. Diese ist in rechter Weise nur da zu finden, wo ihre vorzreffliche Schulung mit einem widerstandsfähigen Körper und mit hochentwickelten moralischen Eigenschaften Hand in Hand geht. Ein kriegsferiger Soldat muß den ersten Willen haben, jede Mühsal in freudiger Hingabe an seine hohen und heiligen Aufgaben auf sich zu nehmen, ohne Furcht oder Lobesglauben jeden Dienst zu versehen — in die todesbedingte Schlacht gehen, um bis zur letzten Minute in Treue auszuhalten.

War nun die deutsche Armee kriegsferig, und ist sie es heute noch? Auf diese Frage kann es nur eine einzige Antwort geben, und sie ist in lautes, kräftiges, weithin hallendes und in vielstimmigem Echo widerklingendes „Ja“. Die Antwort jeden nicht hier in der Heimat — wir sprechen sie nur nach — die Antwort haben unsere heldenmütigen Truppen gegeben, beginnend mit Lütich und fortgesetzt mit Longjumeau, Rauberg, Rillhausen, Lannenberg usw. Wer kann sie alle nennen die Namen, die bis in die fernsten Zeiten gereicht sind durch deutsches Heldentum!

Wie alle diese glänzenden Siegeslenten, die ein Vorwärtsbringen ohne Bleichen kündeten, beweist auch die Schlacht an der Aisne, nordöstlich von Paris zwischen Dife und Maas, die sich nun auf dem rechten Flügel in einer Defensivphase nach Norden bis an die Meeresküste ausdehnt, die festgesetzte Kriegsferigkeit der deutschen Truppen. Seit dem 8. September stehen sie in täglichem Kampfe dem Feinde fast unmittelbar gegenüber, und zwar immer mit derselben Widerstandskraft, immer, ohne zu ermüden oder zu erweichen. Wer sich vergegenwärtigt, was für schmerzliche Kerben dazu gehören, dem Tode fortgesetzt ins Auge zu sehen, und was es heißt, wochenlang nicht aus den Kleibern zu kommen und selbst auf die allgeringste Bequemlichkeit seines sonst gewohnten Lebens verzichten, dagegen aber jede Unbill des Wetters, Regen, Wind, Sturm, sogar schon Nachtfrost, ertragen zu müssen, der wird sich ungezweifelnd ein Bild von dem machen, was ein Krieg und darum auch, was die Kriegsferigkeit fordert.

Wir sehen hier die Früchte unserer anerkennenswerten Friedensarbeit, die nur darauf gerichtet war, das Schwert des Vaterlandes, die Armee, scharf und scheinbar zu erhalten. Wohl hat der anstrengenden Wädhnen und Gefährdungen mancher Taler vor Schindereien gesprochen und von unzulänglicher Qualität, heute aber, da sich Deutschland mit dem verbündeten Oesterreich gegen acht Feinde bekämpfen muß, denen sich als neuerer noch Vöge, Verleumdung, Barbarei und Mißachtung des Völkerrichts sowie der Genser Konvention zugesellt, — heute dürfte es im ganzen Deutschen Reich auch nicht Einen mehr geben der nicht gern seinen Jertum zugestehet.

Spohn, Generalmajor z. D. (Parole) 1870—71 kamen bei der gesamten mobilen Armee nur 30 Selbstmorde vor, gegen durchschnittlich 211 jährlich in den folgenden Friedensjahren.

Auf dem „Bespreßung“ in Roschewitz's Flotte bestand sich nach Polkowski ein Gegenstand, der 30 Tage nur von Papier lebte; jeder Offizier stiftete ihm seine Wädhnen, letzte als Futter.

Die neuesten Nachrichten des Reptilius Anglophobius!

Bericht Nr. 1007.

Aus engl. hiesigen Blättern: London, 10. Dez. — In Reptilien ergab sich den englisch-indischen Truppen eine ganze türkische Armee ohne Widerstand.



Petrograd, 10. Dez. — Trophäen die Deutschen hoch genommen haben, wurden sie doch von den heldenhafteu vorgehenden Russen fast vernichtet. Der Rest der Deutschen ist in regelmäßiger Flucht und läßt alle Kanonen hinter sich.

Hier ist das Anglophobius, Das schleimige Reptilium. Es spritzt und spuckt im Dreck herum. Wir aber wissen ja, warium.

Sind auch die Lügen bodenlos. Das Meer der Klüßigen ist groß. Im Raude hier so mancher ist; Der jeden Mist behaglich frisst.

Storck Triumph Beer advertisement featuring an illustration of a knight on horseback and a large circular logo with the text 'Storck Triumph BEER'.

Züchtige Agenten verlangt!

Die Tägliche Omaha Tribune sucht züchtige und zuverlässige deutsche Männer als reisende Agenten in Nebraska, Iowa und Kansas. Hohe Kommission und dauernde Stellung. Empfehlungen notwendig. Man wende sich sofort. Omaha Tribune, Omaha, Neb.

Advertisement for 'Der fröhliche, geniale Weihnachtsgeist' featuring a portrait of a man and text about electrical gifts.

Rome Vineyard

Spezialität: Fünftägige Gents Mittags-Lunch. Ein Dollar Table d'Hote Sonntag-Dinner. Bierzig Gents Raab-Theater-Supper. Cabaret 4:30 bis 8:30 Abends. Offen 12 Mittags bis 12:30 Uhr Nachts.

Eine wundervolle Erfindung

Eine wundervolle Anwendung des Lichtes an den Säulen sind wir bestrebt, einen lebenden Mann ohne die geringsten Schmerzen zu entzernen. Sie müssen demselben glauben, die es an sich thun lassen. Schmerzende Kerzen schmerzlos entfernt und Jahre gefüllt oder mit Kronen versehen zur selben Zeit. Zu wen es angeht, mag:



Ich ließ mir einen Hals operieren durch die Bailey Zahnärzte u. eine Krone ansetzen zu gleicher Zeit; die ganze Operation dauerte ungefähr eine Stunde und ich muß sagen, daß es absolut schmerzlos verlief.

Bailey, der Zahnarzt 706 City National Bank Gebäude 'Wolkenkratzer' 10. und Harnoy Strasse

Elektrische Gaben

wird am vollständigsten und zufriedenstellendsten durch ein elektrisches Weihnachtsgeschenk ausgedrückt. Diese Gaben sind ideal, weil sie gerade die richtige Kombination von Schönheit, Wirksamkeit und Dauerhaftigkeit sind.

Advertisement for Omaha Electric Light & Power Co. featuring text about electrical gifts and company information.

Advertisement for OMAHA STOVE REPAIR WORKS 1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Advertisement for WILLIAM HARSCH 11. und Howard Strasse Feiner Lunch den ganzen Tag

Advertisement for Alfishoncookcorner UNION FUEL COMPANY KOHLEN